

# Die Ökonomie Karl Rodbertus'



1805 - 1875

„Auch in der Lehre vom Einkommen haben die Nationalökonomien niemals das Verhältniss oder die Wirkung des Kapitals an sich, sondern immer nur des Privatbesitzes von Kapital behandelt.“ (1852/1884)

Vortragsgliederung:

1. Ideengeschichtliche Einordnung
2. Ist Kapital produktiv?
3. Sozialökonomik gegen Kapitalistik

# Ist Kapital produktiv? – Angriff auf die neoklassische Ökonomik

(1) Faktoren von modernen Produktionsfunktionen:

$$F(A, K) = P$$

(2) Annahme: Arbeit und Kapital sind produktiv – substitutional: sich **ersetzende** Faktoren (neoklassisch, subjektivistische Nutzwerttheorie):

$$F(A) = P_A \text{ oder } F(K) = P_K \text{ und } F(A, K) = P_A + P_K$$

(3) Annahme: nur Arbeit ist produktiv – komplementär: sich **ergänzende** Faktoren (klassisch-ricardianisch, Arbeitswerttheorie):

a)  $K = F(A)$

b)  $F(A) = P_A \text{ und } F(A, K) = P_A \text{ aber } F(K) = 0$

---

P = Produkt; A = Arbeit; K = Kapital

## Ist Kapital produktiv? – Rodbertus' Antwort

(4)  $F(A, K_A, R) = P$

(5) Annahme mit (3): Arbeit und natürliche Ressourcen sind produktiv – **komplementär**  
(klassisch-progressiv, Arbeitswerttheorie und Ökoökonomik):

$$F(A, R) = P_A \text{ und } F(A, K_A, R) = P_A$$

→ *Produktionsfaktoren Arbeit und Ökosystemleistung für gesellschaftliche Produktion nötig, „Kapitalproduktivität“ ist Teil der Arbeitsproduktivität*

→ *verteilungstheoretisch: Sozialprodukt resultiert aus Arbeitsprodukt, Mehrprodukt ist verteilbares Sozialprodukt*

→ *die neoklassische Produktionsfunktion ist eine aggregierte betriebswirtschaftliche und historisch bedingte Subfunktion*

---

P = Produkt; A = (unmittelbar angewendete) Arbeit;  $K_A$  = zu Kapital „geronnene“ Arbeit; R = natürliche Ressourcen (Ökosystemleistung)

